

Winnender Zeitung

die Tageszeitung für  den Raum Winnenden

Stadt Winnenden



Horst Schlüter, Vorsitzender des NABU, kennt sich im oberen Zipfelbachtal aus. Gefährdete Pflanzen wachsen auch am Sonnenberg. Er befürchtet, dass sich die Ausweisung zum Naturschutzgebiet wegen Einsprüchen noch länger hinzieht. Archivbild: Schneider

Naturschutzgebiet lässt auf sich warten

Winnenden (gin). Das obere Zipfelbachtal zwischen Hanweiler und Breuningsweiler bietet mit seinen intakten Auwäldern und Streuobstwiesen zahlreichen Tieren und Pflanzen eine Heimat. Das Regierungspräsidium (RP) beschloss vor zwei Jahren, es als Naturschutzgebiet auszuweisen. Mit mehr als einem Jahr Verzögerung legt das RP das Vorhaben nach den Ferien öffentlich aus. Und dann?

Zum weiteren Zeitplan kann im Regierungspräsidium niemand etwas sagen. Sind ja schließlich auch keine Hellseher.

Öffentliche Auslegung heißt, dass jeder sich über das Vorhaben informieren kann. Wer im geplanten Naturschutzgebiet ein Grundstück hat, kann auch Stellung nehmen. Das RP muss die Einwände prüfen, gegebenenfalls Vorschläge umsetzen oder ablehnen.

Da das Naturschutzgebiet sich auch über den Sonnenberg hoch nach Breuningsweiler erstreckt, dorthin, wo sich sensible Naturflächen mit bebauten Sträßchen verzahnen, befürchtet Horst Schlüter vom NABU Einsprüche von Grundstückseigentümern und sich länger hinziehende Rechtsstreitigkeiten. Das sind Annahmen. Weil Schlüter bei seinen botanischen Streifzügen einige Gärten gesehen hat, die nicht naturnah bewahrt, sondern gerodet worden sind und offenbar irgendwann bebaut werden sollen.

„Bei der großen Zahl an Grundstücksbesitzern ist es ohnehin klar, dass nicht alle mit dem Naturschutzgebiet einig sind.“ Für ihn zieht sich die Sache deutlich länger als zwei Jahre hin. Vor etwa zehn Jahren setzte er sich für die Ausweisung einzelner Naturdenkmäler ein - das sind Naturschutzgebiete bis zu einer Fläche von fünf Hektar. Seit das RP eine zusammenhängende Fläche von 41,5 Hektar schützen will, ist das Bestreben hinfällig.

Der städtische Umweltbeauftragte Jürgen Kromer wartet auch schon ungeduldig auf einen Fortschritt des Verfahrens. „Im halbjährlichen Rhythmus habe ich nachgehakt. Es gab aber interne Probleme, weil bei der Verwaltungsreform die Bezirksstelle für Naturschutz ins RP zurückintegriert wurde.“ Hat die Stadt für die Zwischenzeit eine Veränderungssperre erlassen? „Nein, die gibt es nicht. Das obere Zipfelbachtal ist aber bereits Landschaftsschutzgebiet mit den entsprechenden Einschränkungen für Änderungen und Bauten im Außenbereich.“

[Artikel drucken...](#)[Fenster schließen...](#)